

## ESVK-Trainer fordert Steigerung

Testspiel-Derby: Füssen in Kaufbeuren

**Kaufbeuren/Füssen** | mib, map | Am Sonntag kommt es zum zweiten Allgäuer Derby in der Vorbereitung auf die Eishockey-Oberligasaison. Ab 19 Uhr empfängt der ESV Kaufbeuren den EV Füssen in der Sparkassen Arena.

Die erste Partie in Füssen vor Wochenfrist endete aus Sicht der Joker 1:5, weshalb Trainer Marcus Bleicher auf Revanche aus ist – selbst wenn es nur ein Testspiel ist. „Wir müssen uns in einem Derby besser präsentieren“, fordert er. Das beste Team steht ihm allerdings nicht zur Verfügung. Die Verteidiger Stefan Mayer und Manuel Wintergerst sowie wahrscheinlich Stürmer Marcus Kerber fallen verletzt aus. Die erste Partie des Wochenendes bestreitet der ESVK schon heute um 19.30 Uhr, ebenfalls zu Hause, gegen Ligakonkurrent EC Peiting.

### Trainer Rich voll auf zufrieden

Ein konkretes Ziel für die Spiele Nummer vier und fünf der Saisonvorbereitung hat EVF-Trainer Dave Rich. Der Kanadier fordert von seinen Männern, sich so teuer wie möglich zu verkaufen. Bis jetzt ist das den Leoparden gut gelungen. So könnte es nach Meinung der Verantwortlichen am Füssener Kobelhang weitergehen. Gegen einen weiteren Erfolg gegen den Rivalen aus Kaufbeuren hätte Rich nichts einzuwenden. Allerdings ist der ukrainische Stürmer Ruslan Bezshchasnyy angeschlagen und droht zumindest im Spiel gegen das „Seibu Team Japan“ am heutigen Freitag um 19.30 Uhr in der Halle 1 des BLZ auszufallen.

## Engstler-Pilot siegt in Asien

Jack Lemvard vorzeitig Tourenwagen-Meister

**Bira** | kt | Jack Lemvard aus Thailand, Pilot im Wiggensbacher Engstler-Motorsportteam, landete einen Doppelsieg bei seinem Heimrennen in Bira. Damit sicherte er sich zwei Läufe vor Schluss den Sieg in der Gesamtwertung der Asiatischen Tourenwagen-Meisterschaft (ATCS).

Der 23-jährige Lemvard gilt als Supertalent, ging aber bislang nur in Thailand an den Start. Engstler-Teammanager Kurt Tremel gewann den Asiaten vor der Saison für das Allgäuer Team. Mit drei Siegen und zwei zweiten Plätzen übernahm er schnell die Führung in der Meisterschaft. Und auch in seinem Heimrennen ließ Lemvard mit zwei Siegen nichts anbrennen. Masaki Kano (Japan) im zweiten Engstler-BMW konnte nach einem Trainingsunfall nicht antreten.



Jack Lemvard



Spektakuläre Rennen: BMX-Radfahren ist erstmals olympische Disziplin. Im Allgäu freilich gibt es zwar noch keine Rennstrecke für BMX-Fahrer, doch die Szene wird wieder größer. Bei Olympia (unser Bild) rasten die Biker erst eine Rampe hinunter, um dann mit Tempo 80 den welligen Kurs zu meistern. Foto: dpa

# Olympia-Disziplin BMX: Im Allgäu rührt sich noch (fast) nix

Rad In der Trendsportart gibt es in unserer Region weder Rennstrecke noch einen Verein, dafür aber eine wachsende Zahl von Anhängern

VON TOBIAS SCHUHWERK

Allgäu BMX-Räder kennen viele noch als Requisite aus den 80er Jahren. Damals waren die kleinen Bikes mit den hohen Lenkern bei Jugendlichen beliebt wie „E.T.“ oder Zauberwürfel. Jetzt liegen sie wieder voll im Trend: In Peking ist BMX erstmals olympische Disziplin – und begeistert sogar ältere Semester, die sich sonst eher dem klassischen Radsport verpflichtet sehen. „Was die BMX-Burschen zeigen, ist wirklich spektakulär“, staunt Karl Schlusche (58), Vorsitzender beim



Guido Tschugg

RSC (Radsport-Club) Kempten. Mit 300 Mitgliedern ist „sein“ RSC der schwabenweit drittgrößte Radclub. Eine eigene BMX-Abteilung gibt es dort freilich nicht. „Ich kenne keinen Verein im Allgäu, der so etwas hat. BMX ist bei uns eine absolute Randsportart“, sagt Schlusche. Nach den spannenden Rennen in Peking findet er jedoch, dass man „der Sache aufgeschlossen gegenüberstehen sollte“.

Das war man in Kempten und Kaufbeuren übrigens schon in den

80er Jahren. Damals gab es dort Bahnen, auf denen Rennen ausgetragen wurden. Doch nach und nach schlief das Ganze ein, die Bahnen existieren nicht mehr.

Zumal ein Fortbewegungsmittel in den 90er Jahren in Mode kam, das in der Region eine Reihe von Vorteilen bietet: das Mountainbike. Selbst gestandene „BMXler“ sattelten um. So beispielsweise Guido Tschugg (32) aus Argenbühl (Westallgäu). Er bestreift ab 1997 nur noch Mountainbike-Rennen und fährt heuer in der Disziplin „Four Cross“ um den Sieg im Gesamt-Weltcup

mit. Beim „Four Cross“ treten vier Mountainbiker gleichzeitig an und ermitteln auf ihrer rasanten Fahrt über Bodenwellen den Sieger. Vom Prinzip her ähnlich funktionieren die BMX-Rennen, bei denen sich je acht Fahrer duellieren.

### Mut, Kraft, Kondition

„Ich denke, dass die Olympia-Premiere der BMXler unserer Szene insgesamt gut tun wird“, sagt Tschugg. Das sieht auch Andreas Dotzauer (27) aus Kaufbeuren so. Der heutige Mountainbike-Spezialist fuhr in seiner Jugend ebenfalls

erfolgreich BMX. Diese Disziplin liegt ihm noch heute sehr am Herzen. „Sie erfordert eine gute Technik, Mut, Kraft und Kondition“, sagt Dotzauer.

Seiner Beobachtung nach steigt die Zahl der BMX-Fahrer derzeit im Allgäu. Was jedoch fehlt, sind geeignete Strecken. Deshalb trainieren sie in Königsbrunn oder Weilheim in Oberbayern. Einen Anreiz haben die wagemutigen Fahrer aus dem Allgäu allemal. Ab 1. Januar 2009 stellt der Bund Deutscher Radfahrer (BDR) erstmals einen BMX-Bundestrainer ein...

### Infos rund ums BMX

- **Herkunft** BMX ist die Abkürzung für Bicycle Moto-Cross. Das X steht im Slangjargon für das englische Wort „cross“. Das bedeutet durchfahren/überqueren.
- **Aussehen** BMX-Räder haben einen Durchmesser von 20 Zoll und keine Gangschaltung. Typisch ist ein hoher Lenker. Wettkampf-Bikes kosten etwa 300 Euro.
- **Geschichte** Die BMX-Räder wurden in 80er Jahren populär: Der Steven Spielberg Film „E.T.“ (1982) trug entscheidend dazu bei. 21 Jahre später beschloss das Internationale Olympi-

sche Komitee (IOC), die Disziplin ins Olympia-Programm aufzunehmen.

- **Wettkampf** Beim olympischen Rennen treten acht Fahrer gleichzeitig gegeneinander an. Eine andere Wettkampfform ist Freestyle (Tricks).
- **Szene im Allgäu** Insider schätzen, dass es etwa 100 gute BMX-Fahrer gibt. Im Allgäu gibt es jedoch keine BMX-Bahn. Die nächstgelegenen befinden sich in Königsbrunn, Fürstentfeldbruck, Weilheim und Kolbermoor (bei München). Sie sind nicht öffentlich. Interessierte sollten sich vorher bei den Betreibern informieren.

## Ihre Bilder gehen um die Welt

Allgäuer Fotografen bei Olympia gefordert

**Peking** | ts | Sie nehmen die weltbesten Sportler ins Visier und drücken schneller ab als Lucky Luke. Drei Allgäuer Fotografen sind voneinander unabhängig bei den Olympischen Spielen im Einsatz. Nach dem Finale im 200 Meter-Lauf samt Weltrekord durch den Jamaikaner Usain Bolt stellten sich die Männer, die normalerweise hinter der Kamera stehen, ausnahmsweise einmal für ein Gruppenbild zusammen.

● **Bernd Feil (40)**: Der Mindelheimer arbeitet als selbstständiger Fotograf für *MiS-Sportfoto*. Für den langjährigen *AZ*-Sportmitarbeiter sind die Spiele in Peking das zweite große Sportereignis innerhalb eines Jahres: Schon bei der Fußball-EM hielt Feil das Geschehen fest.

● **Karl-Josef Hildenbrand (49)**: Der frühere *AZ*-Fotograf aus Kaufbeuren ist für die Nachrichtenagentur *dpa* im Einsatz.

● **Michael Kappeler (37)**: Der Pfrontener, der bei unserer Zeitung seine Ausbildung durchlief, ist heute Chef-Fotograf der Nachrichtenagentur *ddp* in Berlin. Bei den Olympischen Spielen koordiniert er alle *ddp*-Fotografen. Bezug zum Sport hat der frühere Radrennfahrer von Kindesbeinen an: Sein Vater Robert Kappeler (69) ist in der Allgäuer Radszene als Kommentator bei regionalen Rennen und als fachkundiger Autor bekannt.

Für das „Allgäu-Trio“ ist Peking mit Schwerstarbeit verbunden. „Große Hitze und hohe Luftfeuchtigkeit macht jede Bewegung zur Tortur“, schreiben sie der *AZ*. Im Heer der insgesamt 20000 Journalisten wohnen die Allgäuer im sogenannten „Media Village“, einer eigenen Kleinstadt neben dem Olympiapark. Dort gibt es Geschäfte, Ärzte und Postamt. Fasziniert war das Trio vom Nationalstadion („Vogelnest“) in Peking: „Allein das Pressezentrum ist größer als die Big Box in Kempten!“ Von Zensur seien sie bislang glücklicherweise nicht betroffen, schreiben die Fotografen.



Allgäuer Sportfotografen in Peking: (von links) Bernd Feil, Michael Kappeler, Karl-Josef Hildenbrand. Foto: privat



Promis und Sternchen hat DTM-Rennfahrer Timo Scheider (Mitte) für ein Benefiz-Kartrennen in Friedrichshafen gewonnen. Links: Schauspielerin Katie Pflieger aus der Pro-Sieben-Serie „Unschuldig“, rechts: Raul Richter („GZSZ“). Foto: privat

## Von Peking nach Friedrichshafen

Benefiz-Kartrennen Radfahrer Olaf Pollack kommt direkt von Olympia

**Friedrichshafen** | bes | Die ersten Gewinner stehen schon fest. Einer heißt Hannes Leonhard. Unser Leser aus Westerheim hat bei der exklusiven Verlosung in der *AZ* einen Startplatz beim „Buchbinder Race 4 Kids“ gewonnen, dem prominent besetzten Benefiz-Kartrennen, das am morgigen Samstag in Friedrichshafen stattfindet.

Vier Stunden lang darf der Unterallgäuer zusammen mit Promis wie DTM-Rennfahrer Timo Scheider (Team Abt Sportsline Kempten), Ex-Radprofi Jan Ullrich, Ex-Ski-springer Sven Hannawald, Comedian Ande Werner („Mundstuhl“) oder TV-Moderator Jumbo Schrei-

ner („Galileo“) Gas geben. In welchem der 15 Teams er starten wird, steht noch nicht fest.

Ebenfalls bereits gewonnen hat die österreichische Hilfsorganisation „Stunde des Herzens“, die schwerkranken Kindern einen Wunsch erfüllen will. Bislang sind dafür über 10000 Euro durch die Versteigerung der Startplätze bei Ebay und durch Spenden zusammengekommen. Darüber freut sich vor allem Jasmin Rubatto. Die Moderatorin ist Initiatorin des „Race 4 Kids“, ihr Verlobter Timo Scheider konnte dafür prominente Freunde aus Sport, Musik und TV gewinnen. Radsport-Olympionike Olaf Pollack

beispielsweise wird direkt aus Peking kommend mit dem Flieger in Friedrichshafen landen und anschließend dort ins Kart steigen.

Das Rennen findet auf der Kartbahn Friedrichshafen (beim Flughafen) statt. Training ist ab 10 Uhr, Qualifying ab 12.30 Uhr und das Rennen selbst startet um 14 Uhr. Der Eintritt ist frei. Neben den teilnehmenden Stars und Sternchen gibt es auch ein vielfältiges Rahmenprogramm. Unter anderem tritt DSDS-Teilnehmerin Rania Zeriri auf – und der Kemptener Motorsportler Daniel Abt (15) wird mit einem Kumpel als „Bang BroZ“ sein erstes Konzert als Rapper geben.

### Vereine und Verbände

**Naturfreunde-Haus-Rennen** am Freitag, 29. August um 19 Uhr bei den Gipfelstürmern Immenstadt. Das Rennen (5,8 km und 610 Höhenmeter) geht durch das Steigbachtal zum Kemptener Naturfreunde-Haus. Die Strecke kann zu Fuß oder mit dem Rad bewältigt werden. Anmeldungen von 17.45 bis 18.45 Uhr am Start beim Friedhof in Immenstadt. Infos unter Telefon (01 70) 2 07 47 21, www.gipfelstuermer-immenstadt.de

**7. Eistobel-Lauf** am Samstag, 30. August, beim SV Maierhöfen-Grünenbach. Gestartet wird ab 15.30 Uhr an der Ibergallie in Maierhöfen mit den Bambini; danach Schüler und Jugendliche. Ab 16 Uhr, Hauptlauf über 10,6 km. Neu sind Mannschaftswertung und „Genusslauf“. Meldungen bis Donnerstag, 28. August, an Klaus-D. Poschenrieder, Schüttenobel 5, 88167 Grünenbach, Telefon (0 83 83) 2 93 oder 14 27, Fax (0 83 83) 75 35, E-Mail: info@sv-mg.de, Infos unter www.eistobel Lauf.de

**17. Scheffauer Herbstlauf** am Samstag, 20. September, beim SV Scheffau. Gestartet wird ab 13.30 Uhr in Scheffau (Gemeinde Scheidegg, Westallgäu) mit Bambini-, Schüler- und Jugendrennen. Die Strecke beträgt 1,1 bis 9,6 km. Meldungen bei Thomas Schröter, Friedrichshöhe 5, 88175 Scheidegg/Scheffau, Telefon (0 83 87) 33 27, E-Mail: tomschroeter@yahoo.de